



Jugendliche fahren nach Sylt

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Unter dem Motto „Sylt, wir kommen“ bietet das Jugendzentrum Alte Emstorschule in den Sommerferien eine Ferienfreizeit für Mädchen und Jungen an. Vom 1. bis zum 10. August geht's für 14- bis 16-Jährige auf die Insel. Im Ortsteil Rantum gelegen, direkt am durch Rettungsschwimmer bewachten Nordseestrand, sechs Kilometer von Westerland entfernt, liegt das „Gerd-Laushaus“. Die Teilnehmer erwarten eine Zeit mit Unterbringung in Mehrbettzimmern, Vollverpflegung und einem Urlaubsprogramm mit viel Action. Informationen zu den Kosten, dem Programm und den Einzelheiten, sowie Anmeldungen sind ab sofort bei Annette Golombek möglich, Tel. 40 44 19.

Frühlings-Flohmarkt in der Spielkiste

■ **Rheda-Wiedenbrück.** In der Kita Spielkiste an der Nordstraße 37 wird am Sonntag, 20. März, von 11 bis 14 Uhr ein Frühjahrs-Flohmarkt veranstaltet. Kinderkleidung, Spielzeug und vieles mehr rund ums Kind ist im Angebot. Auch eine Cafeteria ist geöffnet, in der es Kaffee und Tee, Kuchen und belegte Brötchen gibt. Einige Standplätze sind noch frei. Interessenten melden sich in der Spielkiste, Tel. 40 95 41 (Bartsch).

Gemeindebüro geschlossen

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Das Gemeindebüro der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück an der Ringstraße 60 macht Ferien. Geschlossen ist es vom 18. bis einschließlich 25. März.

Infoveranstaltung zur Sprachreise

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Eine Informationsveranstaltung zu den „Out of Limits-Sprachreisen“, die die Kreissparkasse in den Ferien nach Poole anbietet, gibt es am Mittwoch, 16. März, um 17 Uhr im Kommunikations-Center der Kreissparkasse Wiedenbrück, Wasserstraße 8. Anmeldung dazu unter Tel. 59 91 83 oder kommunikation@kskwd.de.

Zwei Castingshow-Gewinner packen aus



Wieder im normalen Leben gelandet: Martin Kesici und Markus Grimm erzählen bei Cola und Bier von ihrem Dasein als „Popstars“. FOTO: NW

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Unter „Sex, Drugs und Castingshows“ erzählen zwei Männer ihre Erfahrungen mit der Castingshow „Popstars“. Einen Blick hinter die Kulissen der TV- und Musikwelt und eine Geschichte über den erbitterten Kampf im deutschen Casting-Dschungel verspricht der Jugendkulturring. Die Shows seien peinlich, oberflächlich und schlecht für die Ju-

gend – und hätten höchste Einschaltquoten. Martin Kesici und Markus Grimm hatten es geschafft. Sie waren Kandidaten und später »Popstars«. Sie hatten den Erfolg, von dem Millionen träumen, Auftritte vor tausenden Fans, unzählige Fotoshootings und Interviews. Aber reich und glücklich seien sie nicht geworden. Die beiden erzählen von der oft bitteren Realität des Popstar-Da-

seins, wo Vorstrafen unerwünscht seien und Produktionsteams schon mal die Wohnung der Kandidaten umstellten; vom Aufstieg zum Kurzzeit-Superstar und von der steilen Rückfahrt ins normale Leben; von großen Hoffnungen und großer Enttäuschung. Die Lesung ist am Samstag, 19. März, um 20 Uhr im Eiscafé Toldo. Karten gibt's bei der Flora, Tel. 9 30 10.

Stadt tritt auf die Finanzbremse

Rat verabschiedet Etat für 2011 einstimmig / Bis 2014 jährlich 3,5 Mio. einsparen

VON ULLRICH WEILAND

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Wenn in einer Stadt der Haushaltsplan verabschiedet wird, dann schlägt üblicherweise die Stunde der Fraktionschefs. CDU und FDP würden gern mehr für die Wirtschaft tun, die Grünen etwas für die Umwelt und die SPD den Sozialetat anheben. In den Haushaltsreden erläutern die Kommunalpolitiker dann, warum gerade ihr Vorschlag sinnvoll ist. In Rheda-Wiedenbrück war das vorgestern ganz anders, als der Rat den Etat für das laufende Jahr verabschiedete.

Es gab keine Haushaltsreden, keine hitzige Debatte, sondern nur eine gemeinsame Erklärung, die abwechselnd die Sprecher der im Rat vertretenen Parteien (CDU, SPD, FDP, UWG, Bündnis 90/Die Grünen) vortrugen. Und als es schließlich zur Abstimmung kam, da waren sich alle einig und stimmten dem Haushaltsplan zu. Mit der Verabschiedung des

Haushalts beschloss der Rat am Montag auch, bis 2014 jährlich 3,5 Millionen Euro im laufenden Betrieb einzusparen. In der Erklärung wurde das als „erster wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer dauerhaften Haushaltskonsolidierung“ bezeichnet. Das Ziel dieses Prozesses sei es, die Finanzen Rheda-Wiedenbrücks so auszurichten, dass einem weiteren Werteverzehr des Eigenkapitals entgegengesteuert werde, damit die Stadt auch in Zukunft in schwierigen wirtschaftlichen Umfeldbedingungen handlungsfähig bleibe.

Haushaltskonsolidierung

■ Der Rat stimmt während der Sitzung am Montag einem umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Haushaltskonsolidierung zu, der folgende Punkte enthält: Erhöhung der Eintrittspreise in den Bädern, Absenkung der Wassertemperatur um ein Grad in den Bädern, Reduzierung des Schul-, Integrations- und Sozialbud-

gets, Erhöhung der Hundesteuer und Vergünstigungssteuer, Auflösung der Michael-Emde-Schule, Reduzierung des Pflegeaufwandes für den Park der Flora und die Pflanzbeete im Stadtgebiet, Erhöhung der Gebühren in der Stadtbibliothek, Optimierung der Belegung der Obdachlosen- und Aussiedlerunterkünfte. (-nd)

lionienshöhe in der Finanzkrise zu verursachen. Gleichzeitig wurde die Stadtverwaltung beauftragt, ein Konzept zur mittelfristigen Reduktion der Personalkosten um mindestens fünf Prozent vorzulegen und darüber hinaus aufgefordert, das strukturelle Defizit im Haushalt bis 2015 abzubauen. Ausgearbeitet haben die Einsparungen eine Arbeitsgruppe in der Verwaltung und Vertreter aller im Rat vertretenen Parteien. Die wesentlichen Säulen der Haushaltskonsolidierung sind: Die Verschiebung notwendiger Großinvestitionen (Stadthalle), der Beginn des Aufbaus systematischer Rückstellungen für diese Vorhaben, eine dauerhafte Reduktion der Personalausgaben um mindestens fünf Prozent, die Umstrukturierung der Jugendhilfe durch die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes, eine Verbesserung der Ertragsituation durch die Veränderung der Konzessionsverträge, die Erhöhung von Steuern (Vergünstigungssteuer) und Gebühren (Abwassergebühr).

Aufwendungen sind höher als der Ertrag

Stadt will das Stromnetz kaufen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (-nd). Der Rat hat Montagabend den Etat für 2011 einstimmig verabschiedet. Die erwirtschafteten Erträge (85,8 Mio. Euro) reichen aber nicht aus, um die Aufwendungen (97,2 Mio. Euro) zu decken. Es bleibt ein Defizit von 11,4 Mio. Euro.

Da das in den kommenden Jahren ähnlich aussehen wird (2012: 9,9 Mio. Euro Defizit, 2013: 4,6 Mio. Euro minus, 2014: 3,6 Mio. Euro minus) haben Politik und Verwaltung die Notbremse gezogen und ein Konsolidierungskonzept erarbeitet. Durch die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes (20 neue Arbeitsplätze) im kommenden Jahr spart die Doppelstadt jährlich etwa eine Million Euro. Kämmerer Peter Bremhorst ermittelte Kosten in Höhe von 11 Millionen Euro, zurzeit bezahlt die Stadt dem Kreis 12,3 Millionen Euro.

Eine weitere Entlastung des Haushalts erhofft sich die Stadt durch die Übernahme des Stromnetzes von der RWE. Allerdings wird das Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe erfordern. Bremhorst: „Wir erwerben

das Stromnetz und vermieten es dann an diejenigen, die den Strom liefern. Die Stadt ist ein hochinteressanter Kunde für jeden Stromanbieter.“

Ob das Reethus saniert wird (Kosten 2,5 Mio. Euro) oder eine neue Stadthalle gebaut wird (weitere 3,5 Mio. Euro), steht noch nicht fest. Klar ist hingegen, dass die Stadt ab sofort fünf Jahre lang Geld für das Projekt auf die Seite legt, aber nicht auf ihrem eigenen Konto, sondern auf dem der Flora Westfalica. Spätestens 2013 rechnet Bürgermeister Theo Mettenborg mit der Entscheidung, ob das Reethus saniert oder eine neue Stadthalle gebaut wird.

Für den Bürger ändert sich wenig. Die Grundsteuer B und die Kosten für die Straßenreinigung bleiben auf Vorjahrsniveau. Die Abfallgebühren sinken um 20 Euro. Dafür steigen die Schmutz- und Regenwassergebühren um 33,76 Euro. Insgesamt bleiben Mehrkosten in Höhe von 13,76 Euro. Der Schuldenstand der Stadt beläuft sich Ende 2011 auf 4,9 Mio. Euro, das entspricht einer Pro-Kopfverschuldung von 104 Euro.

Trauer ums Schnitkerhaus

Initiative lädt zum Marsch ein

■ **Rheda-Wiedenbrück** (pok). Zu einem Trauermarsch lädt die Initiative „Rettet das Schnitkerhaus“ am Samstag, 19. März, ein. Wie Inga Recker gestern sagte, war die Aktion als Flashmob geplant, wird nun aber als Veranstaltung bei der Polizei angemeldet. Die Kundgebung beginnt um 9.30 Uhr am Schnitkerhaus, Berliner Straße, und führt auf den Rathausplatz. Dort hatte es bereits im vergangenen Sommer eine Demonstration für das Schnitkerhaus gegeben, als bekannt worden war, dass über dessen Schließung debattiert wurde. Wie berichtet hat das Presby-

terium der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde die Initiative „Rettet das Schnitkerhaus“ am Samstag, 19. März, ein. Wie Inga Recker gestern sagte, war die Aktion als Flashmob geplant, wird nun aber als Veranstaltung bei der Polizei angemeldet. Die Kundgebung beginnt um 9.30 Uhr am Schnitkerhaus, Berliner Straße, und führt auf den Rathausplatz. Dort hatte es bereits im vergangenen Sommer eine Demonstration für das Schnitkerhaus gegeben, als bekannt worden war, dass über dessen Schließung debattiert wurde. Wie berichtet hat das Presby-

terium der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde die Initiative „Rettet das Schnitkerhaus“ am Samstag, 19. März, ein. Wie Inga Recker gestern sagte, war die Aktion als Flashmob geplant, wird nun aber als Veranstaltung bei der Polizei angemeldet. Die Kundgebung beginnt um 9.30 Uhr am Schnitkerhaus, Berliner Straße, und führt auf den Rathausplatz. Dort hatte es bereits im vergangenen Sommer eine Demonstration für das Schnitkerhaus gegeben, als bekannt worden war, dass über dessen Schließung debattiert wurde. Wie berichtet hat das Presby-



Blumen für die Gewinnerin: Jürgen Merschmann, die neue Königin der Königinnen Resi Dust mit Ehemann Bernhard, Schützenkönigspaar Reinhard und Stefanie Bänisch sowie Otton Nüßer (v.l.). FOTO: LM

Resi Dust gewinnt das Stechen

Königin der Königinnen bei den Bauernschützen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (lm). Der Glanz und die Gemütlichkeit, die für die Bauernschützenfeste prägend sind, begleiteten auch das Schießen um die Würde der Königin der Königinnen des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda auf Pohlmanns Hof. Es gab wieder einen spannenden, fairen Wettkampf um den begehrten Titel. Nach einem zweimaligen Stechen am Gewehr mit Conny Fuchs, wurde Resi Dust Siegerin.

Sie war Schützenkönigin der Bauernschützen an der Seite von König Leo Merschmann im

Schützenjahr 1978/79. Erste Gräntulanten waren die regierenden Majestäten Reinhard und Stefanie Bänisch sowie Vorsitzender Otto Nüßer. Er gratulierte auch Karin Pohlmann für die beste Schießleistung, die allerdings nicht gewertet wurde – sie war bereits Königin der Königinnen.

Nüßer dankte den Königinnen für die Teilnahme an dem, alle zwei Jahre ausgetragenen Wettkampf. Dank gehörte auch dem Organisator und Vize-Vorsitzenden Jürgen Merschmann und seinem Team für den reibungslosen Verlauf.

Sicher in die Selbstständigkeit

Seminar informiert künftige Existenzgründer

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die VHS bietet in drei Wochenendseminaren eine Starthilfe für Existenzgründer an. Sie werden über Voraussetzungen und Hilfen beim Aufbau einer selbständigen Existenz informiert. Dozent Rüdiger Scharpenberg erörtert von 9.30 bis 15 Uhr persönliche und sachliche Voraussetzungen, Risiken und Chancen und informiert über finanzielle För-

dermöglichkeiten. Das erste Seminar ist am Samstag, 19. März, im Seidenstickerhaus. Es hat den Titel „Existenzgründung – Von der Idee zur Umsetzung“. Weitere Seminartermine beschäftigen sich mit der Erstellung des zur Gründung notwendigen „Businessplans“ und der „Finanzierung und Kostenrechnung“. Infos und Anmeldung in der VHS, Tel. 9 03 09 00.

„Im Jahr vier nach dem Abriss“

Comedy-Show Nightwash startet ihre Tournee durch die Lande nun zum fünften Mal im Reethus – und begeistert das Publikum

VON DAVID INDERLIED

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Das haben sie zu: Mit gemischten Gefühlen waren Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser und vier Nachwuchs-Comedians aus der Stimmungshochburg Köln ins vermeintlich drögere Ostwestfalen gekommen. Aber die Stimmungsoffensive hat gewirkt. „Wir haben euch in den letzten Jahren schließlich trainiert“, so Deuser.

Der Erfinder der Comedy-Show aus dem Kölner Waschsalon fühlte sich im Reethus sichtlich wohl. „Herzlich Willkommen im Jahr vier nach dem Abriss“, begrüßte Deuser mit seiner „kompletten Band Alex Flucht“ die Zuschauer. „Es ist unglaublich: Es steht und steht und steht.“ Zum fünften Mal hatte der Jugendkulturring die Nachwuchskünstler eingeladen, die im Reethus den Auftakt ihrer Nightwash-Tour zelebrierten. Mit scharfsinnigen Überleitungen, Wortwitz und profunden Politikwissen („Die Griechen haben ein neues Wappentier, den Kuckuck“) führte Knacki



Ein Foto zum Abschluss: Die Mannschaft aus dem Kölner Waschsalon bebildert ihre guten Erinnerungen an das heitere Publikum im Reethus. FOTO: DAVID INDERLIED

Deuser durchs Programm. Für die schlechte Stimmung im Land hatte er ein Gegenmittel parat: „Mein Vater hat früher immer gesagt: ‚Wo Sorgen sind, ist auch ein Likör in der Nähe.‘ Falls das nicht helfe, könne man alternativ eine neue Währung einführen – den Kuranyi. „100 Kuranyis sind ein Panini“, fol-

gerte Deuser im Fußballbildersammelwahn.

Schon der Anblick von Bademeister Schaluppe brachte das Publikum zum Rasen. Ganz in weiß und mit knapper Hose stellte der „weiße Hai vom Beckenrand“ gleich klar, dass „ich nicht die Supernanny für Pisa-Geschädigte und Intelligenzaller-

giker bin“. Mit urkomischer Mimik berichtete der Bademeister von seinem feuchten Arbeitsplatz und stellte neueste „Super-Badekappen-Modelle“ vor.

Auch bei Lisa Feller wussten die Zuschauer sofort, worum es ging. „Ich würde auch gern mal einen Tag abgeben“, so die Hochschwängere. Mit breitem Grin-